

Memorandum als Botschafter der Friedensglocke des Alpenraumes 2000

Volkstheater als Friedensbotschaft

Immer haben in der Menschheitsgeschichte wirtschaftliche, territoriale und persönliche Interessen zu Konflikten und Kriegen geführt. Wenn auch die Kultur Konflikte und Kriege kaum vermeiden konnte, hatte Musik und Theater immer schon einen großen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet.

Theater - auch unterschiedlicher Herkunft - wurde immer von allen Kulturvölkern über die Grenzen hinweg angenommen.

Theater belehrt nicht, aber - man kann von ihm lernen...

Theater ermahnt nicht, aber - es sensibilisiert das Gewissen...

Theater klagt nicht an, aber - es deckt auf...

Es sind die Wissenschaftler, die immer wieder behaupten, dass gerade im Volkstheater die Wurzeln des Schauspiels zu finden seien.

In der Tat, es ist das Volksschauspiel, mit dem sich Menschen identifizieren, in dem sich die selbstbewußte Eigenart eines Volkes zeigt.

Also ist Volkstheater auch Spiegelbild der Gesellschaft!

Im gesamten Alpenraum war Volkstheater immer schon ein kulturelles Aushängeschild und hatte immer einen hohen Stellenwert.

Aber noch nie konnte man eine so hohe Beteiligung und Begeisterung - und zwar aus allen Schichten der Gesellschaft - am Volkstheater feststellen wie in der Gegenwart. Man bedenke, dass es im gesamten Tiroler Raum über 400 Spielgemeinschaften gibt, welche teilweise hochwertiges Theater bieten.

Dass sich auch das Niveau - vor allem im Amateurtheater - stark gehoben hat, ist auch einigen umsichtigen, weitsichtigen Leuten in den Theaterverbänden zu verdanken. Von ihnen kamen entscheidende Impulse, für sie war es - schon Jahre vor dem Fall der innereuropäischen Grenzen - eine Selbstverständlichkeit, mit Fachleuten im gesamten deutschen Sprachraum zusammenzuarbeiten und Kontakte zu pflegen.

Dass man diesen Begeisterten, Unermüdlichen im gesamten Tirol, aber auch in Bayern, in der Schweiz, im Trentino und anderen europäischen Regionen einen so hohen Stellenwert einräumt und sie in den Kreis der Botschafter der Friedensglocke des Alpenraumes einreihet, ist höchst erfreulich.

Dass man mich als Repräsentanten dieser Zunft erkoren hat, ehrt mich über alle Maßen, beschämt mich aber auch, da ich weiß, dass es unzählige Kollegen gibt, die dieser Ehrung würdiger wären. Trotzdem freut es mich schon sehr.

Mit Freude kann ich diese Ehrung gerade auch entgegen nehmen im Wissen, dass das Volkstheater nicht auf einem sterbenden Ast sitzt, sondern sich in einem Aufwind befindet wie kaum jemals zuvor und vor allem die Sicherheit ausstrahlt, auch in Zukunft nicht nur Kulturträger, sondern auch Gewissen unseres Volkes zu sein.